



Patrick Cotti übergab das Präsidium der Stiftung Freizeitanlage Oberwil an Sabine Sauter, beobachtet von Stadtpräsident Dolfi Müller (hinten).



Christian Hablützel (rechts) weihte alle Anwesenden ins Geheimnis des Lachyogas ein. Mitgemacht haben auch Zuger Politiker, darunter Stadträtin Vroni Straub-Müller (vorne links).



Die grossen Köpfe hinter den Oberwilerkursen: Mitbegründerin Claire Zwysig und Geschäftsführer Martin Meier. Bilder: Laura Sibold

# Zug Agenda voller Feuer, Farbe und Freiheit

**Seit 1968 gibt es die Oberwiler Kurse, in 50 Jahren ist das Angebot stets gewachsen. Inzwischen gibt es auch Kurse für Lachyoga, Orgasmen und Kryptowährungen.**

Laura Sibold

Aus dem Saal beim Biohof in Oberwil dringt lautes Gelächter. Steckt man den Kopf zur Tür hinein, trifft man auf eine Szene, die auf den ersten Blick etwas irritiert. Christian Hablützel hebt die Arme über den Kopf, atmet tief ein und bricht dann in ein befreiendes Lachen aus, während er die Arme langsam wieder sinken lässt. Ihm gleich tun es rund 50 Personen, im Halbkreis vor Hablützel stehend und lauthals lachend, darunter auch Frau Landammann Manuela Weichel, Stadtpräsident Dolfi Müller, Stadträtin Vroni Straub und alt Stadtrat Andreas Bossard. Sie alle sind der Einladung der Oberwiler Kurse gefolgt, die am 29. September ihren 50. Geburtstag mit einem Jubiläumsanlass feierten.

Die Oberwiler Kurse und die Stiftung Freizeitanlage Oberwil wurden 1968 gegründet und bieten an der Artherstrasse 112

seit einem halben Jahrzehnt Kurse aller Art an. Darunter sind esoterisch anmutende Kurstitel wie «Im Silberstrom des Seins», «Herz-Singen» und «Selbsthypnose», aber auch neuere Angebote wie das Lachyoga von Christian Hablützel.

«Lachmuskeln kann man trainieren wie ein Velo, um in die Gänge zu kommen», erklärt der Mentaltrainer (Bild ganz oben, Mitte). Beim Lachen schütte der Körper Hormone aus, die Glücksgefühle verursachen, so Hablützel, der auch mal im Stau laut lacht, um bei Laune zu bleiben.

**In Oberwil fanden die ersten Yogakurse der Region statt**

Der Jubiläumsanlass der Oberwiler Kurse bringt Kursleitende, -teilnehmer, Stiftungsräte und Lokalprominenz zusammen und versetzt – spätestens nach den Lachyoga-Übungen – alle Anwesenden in entspannte Plauderlaune. In 96 Prozent der Fälle gehe alles gut, erzählt etwa Otto Gerber (Bild links), dafür lege er die Hand ins Feuer. Der Wädenswiler steht mit einem Cüpli in der Hand neben dem Buffet und wirkt geerdet. Gerber bietet seit 25 Jahren Feuerlaufen bei den Oberwiler Kursen an und hat für Skeptiker nur ein Schulter-

zucken übrig. Er selber habe früher auch nicht geglaubt, dass das funktioniert, und sich von seiner Frau zu einem Kurs überreden lassen. «Danach musste ich mein Weltbild revidieren. Feuerlaufen funktioniert, auch wenn man nicht vollends daran glaubt. Das hat viel mit Intuition zu tun», sagt Gerber und wendet sich Rolf Züsli (Bild links) zu. Züsli hat bereits an Feuerlauf-

**«Wenn ich barfuss über 700 Grad heisses Feuer gehen kann, geht vielleicht noch viel mehr.»**

Martin Meier, kreativer Kopf der Oberwiler Kurse

kursen teilgenommen. Der Baarer macht bei den Oberwiler Kursen jedoch auch Kristall-Klangschalenmeditation. Bei ihm gehe es ähnlich wie bei Gerber um Entspannung, darum, bei sich zu sein und zu spüren.

Zwei, drei Schritte weiter steht Martin Meier (Bild ganz oben rechts), seit über 30 Jahren der kreative Kopf hinter den Oberwiler Kursen. Der Oberwiler ist alleine für die Programmgestaltung zuständig, und es geht ihm vor allem um eines: «Die Kurse sollen zeigen, was im Leben alles möglich ist.

Wenn ich barfuss über 700 Grad heisses Feuer gehen kann, geht vielleicht noch viel mehr.» So sei er bei Judy Parsons Engelkursen vor 20 Jahren skeptisch gewesen, das Angebot gibt es heute noch. Zweimal jährlich kommen neue Kurse dazu, im November etwa «Lust auf Orgasmus» von Psychologin Caroline Fux, für den es eine Warteliste gibt.

Dass Martin Meiers Konzept gut ankommt, bestätigt der Zuger Historiker und Literat Michael van Orsouw (Bild unten), der auf einer Bühne am Lautsprecher herumwerkelt und diesen fürs Improtheater bereit macht. «Die Kurse sind stets nah am Zeitgeist. So war Oberwil eine der ersten Regionen, die Yoga anbot.» Er selber habe als Bub bei Mitbegründerin Claire Zwysig gelernt, Fotzelschnitten zu kochen, so van Orsouw, der zum Jubiläum eine Broschüre mit 50 Geschichten herausgegeben hat.

Am Jubiläumsabend einen stimmkräftigen Auftritt hat Natalie Huber (Bild oben). Die Baarerin bringt

Teilnehmern die «Sprache des Herzens» bei, wie sie sagt. Mit Bernhard Betschart gibt sie Na-

turjuuz-Kurse. «Die meisten Menschen denken, sie können nicht singen. Wenn sie merken, welche Töne und Melodien in ihnen schlummern, erschrecken sie», sagt Huber.

**Hier spricht man auch über Geld und Management**

Neben Naturjuuz, Lachyoga und Meditation aller Art finden sich auf der Kursagenda Kochkurse, Trommelbau, Chlefele, «Garantiert Zeichnen lernen», Kasperli-Kurse oder Angebote, die im digitalen Zeitalter angekommen sind. So gibt es den Kurs «Instagram Business», und Kryptowährungsspezialist Lauro Marza (Bild rechts) erklärt, wie Bitcoin funktioniert. Der pensionierte Informatiker

kommt bei Kryptowährungen ins Schwärmen und prognostiziert ihnen eine «globale Zukunft». Stadtpräsident Dolfi Müller gibt Marza in seiner Ansprache Recht, fügt aber scherzhaft hinzu, dass der Stadtrat wohl unter Drogen stand, als er innovativ Bitcoin lancierte.

Zu einem innovativen Vortrag lädt auch Matthias Ulrich (Bild rechts oben). Unter dem Titel «Wie kommt das Geld in die Welt» spricht Ulrich über ein Thema, über das man eigentlich nicht spricht, nämlich über Geld und Geldschöpfung. «Mein Kurs

ist für alle, die schon immer mal verstehen wollten, wie Banken funktionieren», erklärt Ulrich, der selber an Oberwiler Kursen teilnimmt. Dies tut auch Heinz Amstad (Bild unten). Er habe einmal an einem Kurs über Organisationsmanagement teilgenommen und profitiere bis

heute davon. «Kursleiter Freddy Moser war vor 20 Jahren der Erste, der nach der Chaostheorie arbeitete. Noch heute lege ich meine Unterlagen unter willkürlichen Stichworten ab und finde stets, was ich suche», sagt der Zuger, der früher im Stiftungsrat der Freizeitanlage Oberwil aktiv war. Dann klopft er Dolfi Müller auf die Schulter und wendet sich dem neuen Gesprächspartner zu.

Als Geschäftsführer Martin Meier am See ein Feuerwerk zündet, wird gelacht wie zu Beginn beim Lachyoga. Dieses Feuerwerk ist ebenfalls in einem Oberwiler Kurs entstanden, wie Meier lächelnd erzählt. In Oberwil, da findet man eben für fast alles den passenden Kurs.

Weitere Infos und Programm unter: [www.oberwilerkurse.ch](http://www.oberwilerkurse.ch)

## Cham

# Über 40-jähriges Schulhaus wird für die Zukunft herausgeputzt

**Die erste Bauetappe für die Schulanlage Röhrliberg ist gestartet. Geplant sind Neubauten und eine umfassende Sanierung.**

In den kommenden Monaten wird bei der über 40-jährigen Schulanlage aus Sichtbackstein einiges an die Hand genommen: So werden im Schulhaus Röhrliberg 1 die Gebäudeflügel um ein Klassenzimmer pro Stockwerk erweitert und das Gebäude um ein Geschoss aufgestockt. Eine Aufstockung ist auch für den Garderobentrakt der Turnhalle vorgesehen, um mehr Platz für Bibliothek und EDV-Räume zu schaffen. Zu-

dem wird eine Fotovoltaikanlage auf den Dächern des Röhrliberg 1, der Aula und Bibliothek realisiert. Die Kosten für den Baukredit für diese erste Bauetappe belaufen sich auf total 26,24 Millionen Franken.

**Rückbau der Pflastersteine wird an die Hand genommen**

Da während der Bauarbeiten der Schulbetrieb im benachbarten Schulhaus Röhrliberg 2 sowie im neuerstellten Schulhaus-Pavillon weiterläuft, sei Sicherheit noch wichtiger als sonst, sagt Basil Stocker, Projektleiter Hochbau: «Aus Sicherheitsgründen haben wir den Veloabstellplatz an der Ristrasse gesperrt und ersetzen diesen beim Aussenplatz vor



Aussenansicht der erweiterten Schulanlage Röhrliberg 1. Bild: PD

der Turnhalle beim Röhrliberg 2.» Die Wegverbindungen zwischen Pavillon, Röhrliberg 2 und Turnhalle beziehungswei-

se für Anwohnende in Richtung Sinslerstrasse und Zentrum sind über Gehwege gewährleistet. Auch der Zugang zur Turn-

halle ist gesichert. Sobald die Bauwand steht, wird mit dem Rückbau der Pflastersteine begonnen. Da die Steine aus Porphyrt unter Denkmalschutz stehen, werden sie beim Bauunternehmen gelagert und später eingesetzt. Im Anschluss werden Werkleitungen verlegt.

**Bis im Sommer 2019 sollen die neuen Rohbauten stehen**

«Um die Lärmemissionen so klein wie möglich zu halten, wurden die Sperrzeiten für lärmige Bauarbeiten etwas ausgedehnt», so Stocker. Somit darf jeweils von 7.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr lärmintensiv gebaut werden. Wenn die Werkleitungen verlegt sind, wird der Aushub für die Anbau-

ten sowie der Rückbau im Innenbereich des Schulhauses Röhrliberg 1 erfolgen. Ende Oktober dürften die Pfählungen für die Anbauten erstellt sein, Ende Jahr die Bodenplatten der Anbauten gegossen. Läuft alles planmässig, sind der Rohbau der Anbauten sowie die Aufstockung und Holzbaudecke bis im Sommer 2019 erstellt. Danach erfolgen die Aufstockung der Aula/Turnhalle für die Bibliothek sowie der Bau der Fotovoltaikanlage. Nötig werden die Arbeiten im Röhrliberg, weil sich mit den Jahren der Gebäudezustand verschlechtert hat und gleichzeitig die Raumbedürfnisse einer zeitgemässen Schule gewachsen sind. Is